# Zur schweizerischen Gewerbezählung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-579460

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Nr. 47

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der

**Kunst im Handwerk.**

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von Walter Fenn-Holdinghausen.

XVIII. Band

**Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.**

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

**Zürich, den 21. Februar 1903.**

**Wochenspruch:** Eifriges Ringen
Führt zum Gelingen.

## Zur schweizerischen Gewerbezählung.

Herr Gewerbesekretär Krebs bezeichnete in seinem Vortag im Schoße der bernischen volkswirtschaftl. Gesellschaft als Hauptzweck der Gewerbezählung die systematische Erforschung der gewerblichen Verhältnisse als Grundlage der Spezialgesetzgebung.

Die Zählung soll sich auf die gesamte schweizerische Fabrik- und Hausindustrie, Gewerbe und Handwerke, den Bergbau, auf die staatlichen Werkstätten und die ständig betriebenen Werkstätten von Fachschulen ausdehnen. Sofern es von Interessenten ausdrücklich verlangt wird, kann die Zählung eventuell auch auf Land- und Forstwirschaft, Jagd und Fischerei, das Gastgewerbe, das Handels- und Verkehrsgewerbe, die öffentlichen Verkehrsanstalten ausgedehnt werden. Als Zeitpunkt wäre in Aussicht zu nehmen der Juni, event. September 1905, sofern ein früheres Zähljahr nicht möglich sein sollte.

Die festzustellenden Verhältnisse betreffend Gewerbe- und Industrie-Betrieb wären im Wesentlichen folgende: 1. Zahl der Betriebe in jeder Berufsart mit Ausscheidung nach Spezialitäten. 2. Umfang und Größe der Betriebe nach Zahl der Beschäftigten, bezw. Ausscheidung nach Größenklassen der Betriebe. 3. Zahl und Art der Beschäftigten in jedem Betriebe (Unternehmer, Werkführer, Gehilfen, Beamte und Angestellte. Lehrlinge, Volontärs, ständige und vorübergehend beschäftigte Hilfsarbeiter ꝛc.) nach Geschlecht, Alter, Zivilstand, Heimat ꝛc. 4. Lehrlinge: Zahl, Vertragsdauer, Höhe des Lehrgeldes, bezw. Lohnes, Unterkunft und Verpflegung beim Lehrmeister oder außerhalb. 5. Haupt- und Nebenberuf der Unternehmer, bezw. Ausübung mehrerer Berufsarten durch den gleichen Unternehmer. 6. Ausscheidung der in jeder Berufsart gezählten Erwerbstätigen nach ihrem eigentlichen Beruf. 7. Wo der gegenwärtig ausgeübte Beruf mit dem ursprünglich erlernten nicht übereinstimmt, Angabe des letztern. 8. Zahl und Art der für jeden Beruf charakteristischen Werkvorrichtungen, Art und Stärke der motorischen Kräfte. Handbetriebe. 9. Zahl der Arbeitsstunden per Woche. Regelmäßige Sonntags- und Nachtarbeit (8—6 Uhr). 10. Zahl der durchschnittlichen in jedem Betriebe beschäftigten Arbeiter am 1. Januar, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober. 11. Zahl der Arbeitslosen am Zählungstage. Dauer der Arbeitslosigkeit. Grund derselben. 12. Durchschnittlicher Erwerb der beruflichen Arbeiter und der Hilfsarbeiter. 13. Lohnart (Zeit- oder Stück-Lohn; bei Zeitlohn: Monat-, Wochen-, Tag- und Stunden-Lohn).

Dieses Programm beschränkt sich auf die allernotwendigsten Punkte und kann daher nach verschiedenen Richtungen ergänzt bezw. abgeändert werden.

Schließlich drückte Referent noch den Wunsch aus,

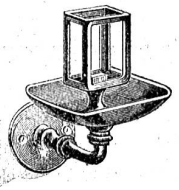
GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

es möchte das Postulat einer schweizerischen Gewerbezählung auch im schweizerischen Parlament eine gute Aufnahme finden, denn die Schweiz dürfe auf diesem Gebiete der wirtschaftlichen Tätigkeit gegenüber andern Nationenen nicht zurückbleiben.

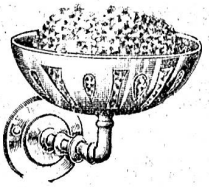
## Verschiedenes.

**Der Bau des Winterthurer Ferienheims auf dem Schwanderberg** bei Schwanden wurde an die Firma Heinrich Hefti & Sohn in Schwanden übertragen. Das Unternehmen war finanziell schon vor einigen Wochen fundiert. Die Bevölkerung hat demselben ihre volle Sympathie entgegengebracht. Die oberste Terasse des Schwanderberges, auf drei Seiten von prächtigem Hochwald umgeben, bietet gegen Südwesten Ausblick ins Tal und auf die majestätischen Bergriesen. In diese Lichtung kommt das Ferienheim Winterthur zu stehen. Der Bau wird 10,40 bezw. 12,20 m lang und 9,50 m breit und erhält auf drei Seiten bis zu 2 m breite, gedeckte Veranden, die zum Aufenthalt der Kolonisten bei schlechtem Wetter 2c. dienen. Das Heim enthält ein großes Arbeits- und Spiellokal, sowie einen Bade- und Doucheraum; die Spiel- und Arbeitshalle ist 9,60×4,35 m groß. Das Parterre enthält geräumigen Speisesaal, Abtritt, Treppenhaus, Bade- und Doucheraum, große Küche und Vorratskammer, sowie auf drei Seiten die Veranden. Der erste und zweite Stock enthält je einen großen hellen Schlafsaal für die Kolonisten und je zwei schöne Zimmer für den Hausvater, zudem sind im Dachboden noch drei kleine, hübsche Zimmerchen untergebracht. Der Unterbau des Hauses wird solid in Bruchsteinen gemauert, der Oberbau in Riegelfachwerk erstellt, außen verschalt und geschindelt, innen mit Krallentäfer verkleidet. Die sämtlichen Zimmer werden wohnlich und nett mit Krallentäfer ausgeführt. Die Bettenzahl im ganzen Heim beträgt 41, so daß das Haus für zirka 30—35 Schüler Platz bietet. Hinter dem Heim wird ein laufender Brunnen erstellt, der von einer hell und klar sprudelnden Bergquelle oberhalb des Heims gespiesen wird. Bei einigermaßen gutem Wetter ist Hoffnung vorhanden, das Ferienheim Winterthur diesen Sommer eröffnen zu können.

**Das Projekt der Erstellung einer Brücke über den Rhein bei Flurlingen** ist wieder um einen Schritt vorwärts gegangen. Die Vertreter der beteiligten zürcherischen Gemeinden Flurlingen, Dachsen, Uhwiesen und Benken haben nach einem Augenschein auf dem Lokale sich für ein Projekt entschlossen, das als Standort der Brücke die Lage bei der „Rabenfluh" festsetzt, mit einer linksufrigen Zufahrtsstraße durch die Ortschaft Flurlingen über die Buchhalde nach den Dörfern Dachsen und Uhwiesen und einer rechtsufrigen Zufahrtsstraße von der Brücke nach der Tonwarenfabrik der Gebrüder Ziegler in Schaffhausen. Von der Erstellung einer Zufahrtsstraße Brücke-Station Neuhausen soll Umgang genommen werden und an deren Stelle nur ein Fußweg für Personen- und Gepäckverkehr angelegt werden, da sonst auf die Zustimmung und Mithülfe Schaffhausens nicht zu rechnen wäre. Der Bezirksrat Andelfingen hat diesem Projekte seine Zustimmung gegeben und dasselbe dem Regierungsrate zur Genehmigung empfohlen.

Closets
Spülapparate
Wandbrunnen
Toiletten



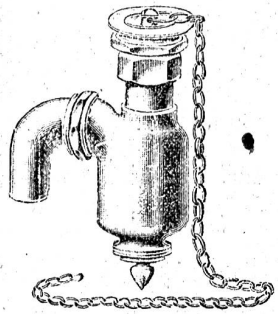
Badewannen
Ausgüsse
Pissoirs
Bidets

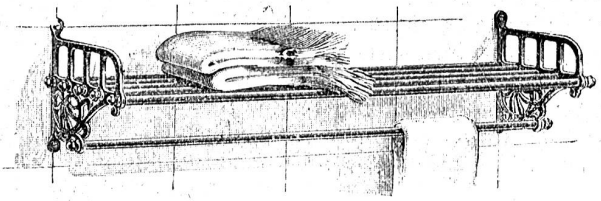
Telegr.-Adresse: Armaturenfabrik. . . . Telephon 214.

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik Akt.-Ges., Nürnberg.

Spezialität:
Vernickelte Toilette-Artikel





Musterbücher an Wiederverkäufer gratis und franko. 1988